

Der ältere Sohn Abraham hatte Tschocha mit allem Zubehör erhalten und erbtte dazu 1574 von seinem Bruder Seifersdorf, Thiemendorf. Erzogen war er bei Trozendorf in Goldberg, hatte auf der Universität Leipzig die Rechte studirt und hielt sich lange am Hofe Georgs II. von Brieg auf, wo er wegen seiner Religiosität, Gerechtigkeit, Wohlthätigkeit in hohem Ansehen stand. Er war vier Mal verheirathet; 1. mit Helena von Seidlitz auf Schimmelwitz, 2. Dorothea von Salza auf Lichtenau, 3. Hedwig von Spiller aus dem Hause Maßdorf, 4. Anna von Jedlitz auf Neuhaus. Aus diesen Ehen entsprossen vier Töchter, fünf Söhne, die sich 1596 in die auf 86,843 Thaler und 32 Argent (baar?) geschätzten Güter theilten.

Von den fünf Söhnen starb Abraham unverheirathet, wahrscheinlich schon vor 1596. Hans erhielt Seifersdorf, Hartwig Thiemendorf, Kaspar II. und Konrad Tschocha und Friedersdorf gemeinschaftlich. Konrad trat aber 1599 seine Rechte auf Tschocha ab und behielt nur Friedersdorf und Bogelsdorf. Kaspar II. besaß also Tschocha und Harta, er hatte 1593—1596 die Schule zu Görlitz besucht, erwarb Nieder-Linda, Seifersdorf, verkaufte um 1000 Thaler ein Stück Acker an Marklissa mit Vorbehalt von Jagd, Jurisdiktion und anderen Regalien, baute 1617—1624 die Kirche zu Kengersdorf aus eigenen Mitteln. Mit Lauban wurde von 1621—1629 von Neuem über das Selvertuch Prozeß geführt und dahin entschieden, daß die Stadt statt des Selvertuches jährlich 4 Thaler am Andreastage den Besitzern von Tschocha zahlte. Kaspar II. starb den 3. März 1632, 50 Jahr alt. Von seiner Gemahlin Magdalene von Hund hatte er sieben Söhne, von welchen vier in der Kindheit starben, die überlebenden: Kaspar III., Abraham, Christoph theilten die väterlichen Güter.

Kaspar III. auf Tschocha, Gemahlin Sabine Ernestine von Lest auf Holstein und Sirgwitz. 1636 bei einem Einfalle von 3000 polnischen Kosacken in Greiffenberg versuchte Kaspar an der Spitze des Landadels sie zu vertreiben, wurde am 15. November von denselben gefangen und im Hohlwege hinter der großen Mühle von Greiffenberg nach Greiffenstein zu ermordet, mit der Art in den Kopf gehauen; aus acht Wunden blutend wurde er in der Nacht um 10 Uhr entkleidet aufgefunden. Er war 32 Jahr alt. Sein einziges Kind, Kaspar IV., bei des Vaters Tode erst vier Monate alt, starb schon im Alter von 1 Jahr 9 Monaten.

Der dritte Bruder Christoph, geboren 1607, gestorben 1691, † 84 Jahr alt, übernahm die Herrschaft Tschocha, verkaufte 1651 Friedersdorf an den Kornet Hans Ernst von Warnsdorf. Der Kurfürst von Sachsen, als er 1636 die Lausitz zum beständigen Besitz überkam, hatte ihm den Schutz der Gegend besonders empfohlen. Er erweiterte daher die Befestigung des Schlosses, hielt eine Besatzung, und machte es zum Zufluchtsort für Hab und Gut der Umgegend. Von daher hat sich die Tradition erhalten, daß das zusammengetriebene Vieh im Bienengarten bewacht wurde. Kaiserliche, Sachsen-, Schweden-, Brandenburger Durchzüge wechselten beständig und zogen vorüber, ohne an Tschocha sich zu wagen; nur 1643 mußten die schwedischen Quartiermeister (Torstensohn) eingelassen werden. Sie zeichneten die Vorräthe auf und nahmen viel Getreide und Vieh mit. Das war glimpflich im Vergleich mit Greiffenstein und dem Schachte von Giehren, wo